

Stadtfest Altena, Freitag/Samstag, 29.05.+ 30.05.1987
Hobby-Künstler im Saal der Stadtgalerie Altena

Bericht am 01.06.1987 in Westfälischer Rundschau



Regenschirme bestimmten – zumindest beim Blick von oben – weitgehend das Geschehen beim Stadtfest in der Lennestraße. (WR-Bilder[4]: Baltruschat)

Großes Angebot an Musik, Tanz, Infos und Speisen

Trotz Dauerregens: Stadtfest lohnte sich

Altena. (fkb) Viel Musik, Tanz und die Möglichkeit, sich zu stärken und zu informieren, versprach das Programm für den zweiten Tag des Altenaer Stadtfestes, das am Samstagmorgen begann. Doch anhaltender Regen, der erst am späten Nachmittag aufhörte, machte, wie im Vorjahr, wieder vielen Mitwirkenden einen Strich durch die Rechnung. Das galt besonders für diejenigen, die für ihr Angebot keinen überdachten Platz gefunden hatten.

Hobby-Künstler im Saal der Stadtgalerie Altena



Paul Lehmkuhl stellte sich am Freitagabend auf der Bühne beim Stadtfest vor. Der junge Tankwart im Geschäft seines Vaters an der Bahnhofstraße hatte bereits beim Kompaniefest des Kelleramtes auf sich aufmerksam gemacht und viel Beifall erhalten. Das führte dazu, daß der Hobbysänger mit der ausgezeichneten Stimme kurzfristig in das Programm des Stadtfestes aufgenommen wurde. Über 200 Zuhörer waren es, die seinem Melodien-Reigen aus dem Repertoire des Schlagersängers Udo Jürgens folgten und mit dem Welt-Hit „New-York, New-York“ den absoluten Höhepunkt dieses ersten öffentlichen Auftritts erlebten.



Mit ihren Tänzen und Kostümen gefielen die jugoslawischen Folkloreguppen. Sie hatten am Samstag ihren großen Auftritt.



Konzentriert bei der Sache: Bei den Hobbykünstlern in der Stadtgalerie ging es kreativ zu. Hier wird ein Blumentopf bunt.

Aber auch die Temperaturen waren nicht gerade frühlingshaft, so daß ein Slibowitz, wie ihn die jugoslawische Gemeinde neben Grillspezialitäten aus der Heimat anzubieten hatte, eher am Platz war als ein kühles Bier.

Dennoch blieben am Samstagvormittag viele Altenaer vor der Bühne der Stadtgalerie stehen, um dem Altenaer Blasorchester zuzuhören. Während Regenschirme das Bild der geschmückten Straßen bestimmte, zauberten die Musiker, unter Rüdiger Hegenscheidt trotz der kalten Finger leichte Melodien aus ihren Instrumenten.

Da hatten es die Hobby-Künstler besser. Sie hatten im Obergeschoß der Stadtgalerie ihre „Zelte“ aufgeschlagen.

Neben vielen Ausstellungsstücken hatten sie auch ein kreatives Programm anzubieten.

Die Deutsche Verkehrswacht, die gleichfalls im Busbahnhof Markaner einen trockenen Platz gefunden hatte, verzeichnete in den Nachmittagsstunden 37 Tests.

Während auf den Festplätzen der Zuspruch in Grenzen blieb, allein das DRK hatte 600 Portionen Erbsensuppe anzubieten, konnte sich die Kinder-eisenbahn über mangelnden Zuspruch nicht beklagen.

Im musikalischen Teil des Nachmittags erhielten der Fanfarenzug der Altenaer Karnevals Gesellschaft „Dat sin se“, die Gesangsgruppe „Ohne Namen“ und der Stadtverband der Altenaer Männcherchöre viel Beifall. Auch die jugoslawischen Tanzgruppen konnten trotz des Regens über 100 Zuschauer mit ihren Tänzen begeistern.

Obwohl auch das zweite Stadtfest wieder ins „Wasser gefallen“ ist, bewies doch die große Teilnehmerpalette, daß es sich gelohnt hat. Aber nicht nur den mitwirkenden Vereinen, Verbänden, Institutionen und Gruppen gebührt ein Lob für ihre Anstrengung, sondern auch der Altenaer Werbebegegnungsgemeinschaft, die mit einem Gewinnspiel für eine weitere Attraktion des Stadtfestes gesorgt hat.